

## Forschung

### Institut für Gärungswissenschaft und Enzymchemie, Köln

Am 4. Oktober 1950 hielt das Institut für Gärungswissenschaft und Enzymchemie an der Universität Köln nach 13 $\frac{1}{4}$  jährigem Bestehen seine erste Arbeitstagung ab. Bei dieser Gelegenheit berichteten *W. Franke*, Köln, über Grundzüge in der Entwicklung der Enzymchemie; *H. Lundin*, Stockholm, über neue Untersuchungen über Kohlenhydrate im Brauprozess; *H. Fink*, Köln, über neue ernährungsphysiologische Beobachtungen an verschiedenen Hefen und am Trub sowie über die Transportfrage. Der Leiter des Institutes, Prof. Dr. H. Fink, gab einen Überblick über die bisherige Tätigkeit des Institutes und seine Entwicklung.

Am Institut sind zur Zeit 14 Personen tätig. Den Wünschen des Brauerei-Hochschulvereins Rechnung tragend, wurden Braumeisterlehrgänge mit halbjähriger Dauer eingerichtet. Hinzu kommen Maschinenmeisterkurse. Insgesamt wurden während des 13 $\frac{1}{4}$  jährigen Bestehens 20 Fortbildungskurse für die Praxis abgehalten. Für das Gebiet der Gärungswissenschaften und Enzymchemie sind die Voraussetzungen für ein vollakademisches Studium mit dem Abschluß als Dr. phil. geschaffen worden. Verschiedene Doktorarbeiten und Diplomarbeiten wurden bereits begonnen. Im biologischen Laboratorium wurden vom 1. 10. 1949 bis 30. 9. 1950 1135 biologische Auftragsanalysen bearbeitet, während in der gleichen Zeit im analytischen Laboratorium 631 Untersuchungen verschiedenster Art vorgenommen wurden. Zu dieser Tätigkeit des Institutes kommen gutachtliche Arbeiten, Betriebsbesuche und Betriebsrevisionen. Ein weiterer Ausbau des Institutes, das bereits über zahlreiche Arbeitsräume, Apparaturen und eine Fachbücherei verfügt, ist vorgesehen.

## Gesellschaften

### „Fortschritte in Wissenschaft und Technik“ Paris

Der für die Zeit vom 21. – 27. Mai 1951 in Paris vorgesehene Kongreß der Association pour l'Utilisation et la Diffusion de la Documentation, Paris<sup>1)</sup>, ist aus organisatorischen Gründen auf den Oktober verlegt worden. Nähere Mitteilungen werden rechtzeitig ergehen. [G 148]

## Gesellschaft Deutscher Chemiker

### Analytische Chemie

#### Gründungstagung der Fachgruppe „Analytische und Mikrochemie“ der GDCh

Im Auftrage der Gesellschaft Deutscher Chemiker laden die unterzeichneten Kollegen des Vorbereitungsausschusses hiermit zur Gründungstagung der Fachgruppe „Analytische und Mikrochemie“ auf Donnerstag, den 31. Mai 1951, 9.30 Uhr, nach Frankfurt a.M., Großer Hörsaal des Chemischen Institutes, Robert-Mayer-Str. 7/9, ergebenst ein. Tagungsfolge:

1. Eröffnung durch den GDCh-Vorsitzenden.
2. B. Wurtschmitt, BASF, Ludwigshafen: „Bedeutung und Aufgaben der analytischen Chemie“.
3. W. Geilmann, Universität Mainz: Thema aus der anorg. analyt. Chemie.
4. E. Abrahamczik, BASF, Ludwigshafen-Opau: „Mikrochemie im Vormarsch“.
5. W. Koch, MPI für Eisenforschung, Düsseldorf: „Analytische Entwicklungsaufgaben in Metallurgie und Metallkunde“.
6. Konstituierung der GDCh-Fachgruppe „Analytische und Mikrochemie“ und Wahl der Vertrauensmänner (gemäß § 13 der GDCh-Satzung).

Teilnehmergebühren zu dieser Vortragstagung werden nicht erhoben, doch wird um Anmeldung an die GDCh-Geschäftsstelle (16) Grünberg/Hessen, bis 17. Mai 1951 gebeten, sowie um Nachricht darüber, wer an einem gemeinsamen Mittagessen im Anschluß an die Tagung (etwa gegen 14 Uhr) interessiert ist. Etwaige Quartierwünsche können unmittelbar an den Unterkunftsnachweis des Messeamtes der Stadt Frankfurt a. M., Platz der Republik, Festhalle, gehen.

Im Auftrage der Gesellschaft Deutscher Chemiker

E. Abrahamczik, Oppau R. Duorzak, Karlsruhe  
W. Fischer, Hannover W. Geilmann, Mainz  
W. Koch, Düsseldorf A. Kurtenacker, Wiesbaden  
B. Wurtschmitt, Ludwigshafen [G 147]

### Chemiker-Tarife

Zwischen den im Landesausschuß der Arbeitgeberverbände der chemischen Industrie des Landes Nordrhein-Westfalen zusammengeschlossenen Arbeitgeberverbänden einerseits und dem Verband Angestellter Akademiker der chemischen Industrie, zugleich in Vollmacht der deutschen Angestelltenvereinsvereins Landesverband NRW sowie dem Bund Angestellter Akademiker, Fachgruppe der Industriegewerkschaft Chemie, Papier, Keramik andererseits wurde am 8. Februar 1951 ein Tarifvertrag geschlossen, der für die in der chemischen Industrie des Landes Nordrhein-Westfalen tätigen Akademiker mit abgeschlossener naturwissen-

<sup>1)</sup> Vgl. diese Ztschr. 63, 132 [1951].

schaftlicher oder technischer Hochschulbildung neue Gehaltsmindestsätze für die ersten fünf Berufsjahre festlegt. Nachstehend werden die bisher für das Gebiet Essen gültigen Gehaltsätze den neuen Gehaltsätzen für NRW gegenübergestellt.

	Essen gültig vom 1. Jan. 1932 bis 1. Okt. 1950	Nordrhein-Westfalen gültig ab 1. Okt. 1950
1. Berufsjahr ....	DM 225.—	DM 375.—
2. Berufsjahr ....	DM 270.—	DM 425.—
3. Berufsjahr ....	DM 320.—	DM 475.—
4. Berufsjahr ....	DM 375.—	DM 550.—
5. Berufsjahr ....	DM 435.—	DM 650.—

Die neuen Tarifsätze verstehen sich ohne Sozialzulagen. Die in den einzelnen Bezirken z. Z. bestehenden Sozialzulagen bleiben bestehen.

Die Vertragsparteien stimmen darin überein, daß die Gehälter der Akademiker in den späteren Berufsjahren angemessen aufzubauen sind, wobei der Landesausschuß in den ersten Jahren nach dem 5. Berufsjahr eine jährliche Gehaltssteigerung um mindestens DM 30.— monatlich als angemessen empfiehlt.

Der Vertrag tritt rückwirkend mit dem 1. Oktober 1950 in Kraft.

[G 145]

## Personal- u. Hochschulsachrichten

**Ehrungen:** Prof. Dr. phil., Dr.-Ing. e. h. H. Staudinger, Freiburg-Br., Dir. des Forschungsinstit. f. makromol. Chemie der Univers. Freiburg-Br., wurde anläßl. seines 70. Geburtstages<sup>1)</sup> für seine Verdienste um die Entdeckung und Entwicklung der Ketene und die Begründung der makromol. Chemie zum Ehrendoktor der Naturwiss. der Univers. Mainz ernannt; der Verein der Zellstoff- und Papierchemiker u. -Ingenieure verlieh ihm „in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete der Makromolekularen Verbindungen, insbes. der Cellulose“ die Alexander-Mitscherlich-Denkmünze; ferner wurde H. Staudinger vom Verband der Chem. Ind. Badens zum Ehrenmitglied ernannt.

**Geburtstag:** Prof. Dr. H. Kautsky, Dir. des Inst. für Silicium-Chemie der Univers. Marburg/L., feierte am 13. April 1951 seinen 60. Geburtstag.

**Berufen:** o. Prof., Dr. phil., Dr. med. h. c., Dr.-Ing. e. h., Dr. sc. M. v. Laue, Göttingen, Nobelpreisträger 1914, Mitglied zahlr. wissenschaftl. Ges., wird das Amt eines Dir. des Max-Planck-Inst. f. physikal. Chemie in Berlin-Dahlem übernehmen. — Prof. Dr. H. Lüttringhaus, o. Prof. für organ. Chemie und Dir. des chemischen Instituts der Univers. Halle, hat einen Ruf in gleicher Eigenschaft nach Freiburg i. Br. als Nachfolger von Prof. Staudinger angenommen. — Prof. Dr. G.-M. Schwab, ehem. TH. Athen, hat den Ruf<sup>2)</sup> als o. Prof. für physikal. Chemie an der Univers. München angenommen und sein Amt bereits angetreten. — Prof. Dr. E. Wiberg, a.o. Prof. f. anorgan. Chemie an der Univers. München, erhielt einen Ruf auf das Ordinariat für anorgan. Chemie an der TH. Stuttgart als Nachfolger von Prof. Dr. phil. Dr. med. Robert Fricke<sup>3)</sup>.

**Ernannt:** Dr. H. Behringer, München, zum Privatdoz. f. organ. Chemie an der Univers. München. — Dr. H.-J. Biegel, Freiburg/Br., zum Doz. für Chemie an der Univers. Freiburg/Br. — Prof. Dr. H. Netter, Dir. des Inst. f. physiolog. Chemie und Physikochemie der Univers. Kiel, zum planmäßigen o. Prof. f. Physiolog. Chemie an der Univers. Kiel. — Dr. E. Schneider, Marburg/L., Privat-Doz. f. pharmaz. Chemie und Lebensmittelchemie an der Univers. Marburg, zum Doz. f. pharmaz. Chemie an der TH. Aachen. — Dr. G. Weitzel, Med. Forschungsanst. der Max-Planck-Ges. Göttingen, zum Doz. f. Physiolog. Chemie an der Univers. Göttingen.

**Gestorben:** Dr. K. Diehl, Krefeld, tätig in der Chem. Fabrik Stockhausen u. Cie., Krefeld, Mitglied der GDCh, am 15. April 1951, im Alter von 50 Jahren. — Dipl.-Chem. O. Paul, Leiter der Fabrikanlagen des Kaliwerkes Ronnenberg der Kali-Chemie-AG., am 19. März 1951 im 67. Lebensjahr.

### Ausland

**Ehrungen:** Dr. W. F. Giauque, Prof. f. Chemie an der Univers. Kalifornien, Nobelpreisträger 1949<sup>4)</sup>, bek. durch seine Arbeiten auf dem Gebiet der tiefen Temperaturen, Entdecker der Sauerstoffisotope 17 und 18, wird die Willard Gibbs-Medaille für 1951 erhalten.

**Berufen:** Doz. Dr. W. Machu, Wien, hat einen Ruf als Prof. f. anorg. Chemie technolog. Stoffe an die Univers. Kairo angenommen.

**Gestorben:** Prof. Dr. phil. S. Hilpert, Brookline, Mass., USA, bek. durch Arbeiten über Desinfektionsmittel, VDCh-Mitglied seit 1915, Mitglied der DChG, am 3. März 1951, kurz vor Vollendung seines 68. Lebensjahres.

**Gesucht:** Franz Kühnel, Laborant im Inst. f. Organ. chem. Technologie der Dtsch. TH. Prag, im Mai 1945 aus Prag ausgewiesen (wollte sich mit Frau in die Nähe von Nürnberg begeben), von Prof. Dr. Kurt Brass (14b) Lindau (B) 4, Lindenhof.

<sup>1)</sup> Vgl. diese Ztschr. 63, 152 [1951]. <sup>2)</sup> Vgl. diese Ztschr. 63, 152 [1951]. <sup>3)</sup> Vgl. diese Ztschr. 63, 57 [1951]. <sup>4)</sup> H. J. A. Hedvall: „Zur Entwicklung der Chemie des festen Zustandes“, Robert Fricke zum Gedächtnis.

<sup>4)</sup> Vgl. diese Ztschr. 61, 464 [1949].

Redaktion (16) Fronhausen/Lahn, Marburger Str. 15; Ruf 96.  
Copyright 1951 by Verlag Chemie, GmbH, Weinheim/Bergstr.  
Printed in Germany.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Verantwortlich für den wissenschaftl. Inhalt: Dipl.-Chem. F. Boschke, (16) Fronhausen/Lahn; für GDCh-Nachrichten: Dr. R. Wolf, (16) Grünberg/Hessen; für den Anzeigenteil: A. Burger, Verlag Chemie, GmbH, (Geschäftsführer Eduard Kreuzhage), Weinheim/Bergstr.; Druck: Druckerei Winter, Heidelberg.